

Es ist wie der Videobeweis beim Fußball, allerdings nicht während des Spiels, sondern danach – und in Büchern. Alles ist aufgezeichnet: unfaire Handlungen, hässliche Worte und sogar schlechte Gedanken ... Wenn wir uns schuldig gemacht haben, kann und wird Gott nicht einfach ein Auge zudrücken.

SIEGER ODER VERLIERER?

Beim Fußball entscheidet die spielerische Leistung und etwas „Glück“ über Sieg und Niederlage. In deinem Leben dagegen entscheidest du selbst, ob du anschließend zu den Verlierern gehörst. Von Gott getrennt zu sein - das ist die größte Niederlage.

„Denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele einbüßt?“ (Die Bibel, Matthäus 16,26).

Die Entscheidung, ob Sieger oder Verlierer, fällt vor dem Abpfiff. Wer an Jesus Christus glaubt, hat gewonnen – für immer. Wer lieber auf den „Videobeweis“ seines Lebens wartet, hat und ist verloren – für immer.



**„GOTT ABER SEI DANK, DER UNS DEN SIEG GIBT
DURCH UNSEREN HERRN JESUS CHRISTUS!“
(DIE BIBEL, 1. KORINTH 15,57).**



gottsuchtdich.de

CSV

www.csv-verlag.de



**ANPFIFF
ZUM
SIEG**



ANPFIFF ZUM SIEG

Fußball-WM! Vier Wochen sind im 90-Minuten-Rhythmus getaktet: Angriff und Verteidigung, Foul und Gelbe Karte, Schiri und Videobeweis, Sieg und Niederlage.

Das alles spiegelt sich in unserem Leben wider. Unsere persönlichen 90 Minuten können spannend sein. Manchmal auch richtig ärgerlich – Gelbe Karte, Rote Karte, Niederlage ... Schauen wir, worauf es ankommt.

SPIELREGEL – AUCH FÜR DEIN LEBEN!

Gelbe Karte – Verwarnung? Wer legt denn die Spielregel für mein Leben fest? Und wer will mir schon eine Verwarnung erteilen? Es ist Gott, der Schöpfer. Er legt fest, was richtig und falsch, was gut und schlecht ist. Er ist die höchste Instanz. Und seine guten Lebensregeln teilt er uns in der Bibel, dem Wort Gottes, mit.

Wenn Gott dir Gelb zeigt – an dein Gewissen appelliert –, dann ist bei dir etwas schiefgelaufen. Darüber magst du denken wie du willst.

Du kannst dein Fehlverhalten – die Bibel nennt es Sünde – einsehen oder nicht. Beim Fußball zählt die (fehlbare) Meinung des Schiedsrichters und für unser Leben zählt die absolut zuverlässige Beurteilung Gottes.

Denke nun bitte nicht, Gott würde nur unseren Spielverlauf überwachen und regelwidriges Verhalten ahnden. Nein! Zweifellos ist Gott heilig und gerecht, aber er ist auch voller Liebe und Barmherzigkeit. Er will uns im Grunde gar nicht strafen. Er sucht nur unser Bestes! Deshalb sandte er seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde, *„damit jeder der ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“* (Die Bibel, Johannes 3,16).

GNADE BEI FOULS?

Jeder Mensch hat Fouls auf dem Gewissen. Doch was tun? Wir können sie ja nicht rückgängig machen. Gott müsste uns eigentlich die Rote Karte zeigen – Platzverweis. Aber noch zeigt Gott uns das Gnadenangebot in Jesus Christus.

Er ist der Einzige, der die Lebensregeln Gottes vollständig eingehalten hat, der nie etwas Böses getan, gesagt oder auch nur gedacht hat.

Dennoch nahm er freiwillig am Kreuz die Strafe Gottes für fremde Schuld auf sich und bezahlte mit seinem Leben.



„Denn es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe“ (Die Bibel, 1. Petrus 3,18).

Uns bleibt nur, unsere Fouls vor Gott einzugestehen und Jesus Christus als unseren persönlichen Retter anzunehmen. Dann ist Gott voller Gnade und vergibt uns.

ABPFIFF – UND DANN?

Wie im echten Spiel ist irgendwann deine Spielzeit abgelaufen. Dann wird abgepfiffen, dann musst du das Spielfeld verlassen. Und dann? Manche meinen, nach unserem Leben sei alles aus und vorbei – tot. Aber in Wahrheit geht es nach dem Abpfiff weiter. Nach dem Spiel kommt die „Reportage“. Jeder Mensch wird einmal vor Gott erscheinen müssen. Wer mit Gott versöhnt ist, hat nichts zu befürchten. Alle anderen bekommen dann ihr Leben aus seiner Sicht zu sehen:

„Ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet ... Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken“ (Die Bibel, Offenbarung 20,12).

